



KLAZZ BROTHERS



Klazz Brothers, im Jahr 1999 gegründet, haben sich schon mit großem Erfolg an vielen Festen zwischen Klassik und Jazz mit ihrer ganz eigenen Musik profiliert. Die Mischung Klazz als komplexes, schillerndes Geflecht aus Klassik und Jazz ist Hörerlebnis und Programm in einem. In seiner Vielseitigkeit zeigt das musikalische Schaffen der Klazz Brothers, dass die Prozesse und Programme des Ensembles das weiche Interesse an Neuem, an der Weiterentwicklung und die grundsätzliche Freude an der Musik und am Experiment, ohne Grenzen, ohne Vorbehalte nach der Formel: alles ist erlaubt, wenn es gut gemacht ist.

Einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Trio nimmt natürlich CLASSIC MEETS CUBA ein. Dieses ungewohnt ist die Rolle an anderen Projekten und Programmen durchaus ausdrucksstark und spiegelt auch die Nougé und Unatürlichkeit des Ensembles wider. Neben dem neuen Trio-Programm, wovon das eine Beethoven Programm u.a. mit Schellen und

Schellen wohl das spektakulärste ist und Programm mit großen Solisten sind ist besonders große und ungewöhnliche Besetzungen, die das Ensemble reizt.

Der Brasilianische Abend mit Philharmonischer Jazzorchester und Pascal von Wroblewsky (aufgeführt 2001) letzte Aufführung im Sommer 2008 beim Flörsberg Music Festival war einer der Höhepunkte der Klazz Brothers für südamerikanische Rhythmus Trios. In der Karibischen Nacht (2005) wurde dieses Programm noch umgewandelt und erweitert mit Tänzen und einem weiteren prominenten Gesangs-solisten, dem Erzkonzertanten und gebürtigen Kubaner Roberto Blanco, der back to the roots in diesem Programm dem Jazz und der improvisierten folgte.

Das Programm Hände & Jazz mit dem Philharmonischen Kinderchor Dresden und weiteren Solisten weist den Weg des Ensembles mit Chorwerk. Die Premiere wurde im Rahmen der Nikolausfeier im Musiktheater 2003 begangen (Komposition Tobias Fomter).

Das große Projekt MESSIAS SUPERSTAR Oratorium des 20. Jahrhunderts ist nach G.F. Händels MESSIAS mit den Solisten Jocelyn B. Smith (Vocal) und Lorraine Hertz (Soprano), dem Ensemble anstehend, dem Dresdner Kinderchor und der 15 Big-Band unter Leitung von Konstantin Prill. (Rückkehr Kiel) wurde erste Mal 2005 in Hannover (Kirchentag) und Dresden (Musiktheater) aufgeführt - weitere Tourneen sind 2006 in Planung.

Bedeutet das Niederschreiben bzw. Komponieren prinzipiell ein Konzentrieren und Reduzieren des Improvisierten, so ist gerade das Improvisieren Hauptbestandteil des Jazz schlechthin, das spontane Ausdrücken und Erleben ohne Vorbestimmtes und mit aller seiner Formen. Von den großen Komponisten unserer Zeit wie J.S. Bach, W.A. Mozart, L. van Beethoven u.a. weiß man, dass sie improvisierten. In Konzerten bzw. Kadetten spielen konnten und somit Notizen mit Spontaneität verbinden. Die Klazz Brothers nehmen diesen Gedankengang

auf und führen ihn weiter. Klassische Werke bilden die Grundlage für Bearbeitungen im Sinne des Jazz - feste Form als Gerüst und Raum zum improvisatorischen Ausdrücken, andererseits Modernisieren ihrer Musik mit jedoch die Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Strukturen und Harmoniken - Vielschichtigkeit, Frische, neue, individuelle Klangfarben, Bewahrung des Alten im Neuen.

Gleiches gilt natürlich, wenn sich das Klazz-Trio bekannter Jazz-Standards annimmt. Auch hier geht es schon mit Gerüstern völlig neu zu erleben, wenn - umgekehrt - klassische Standards in die Welt des Jazz einbeziehen oder lateinamerikanische Rhythmen tonische Wiedererkennung mit dem New Yorker Jazz fusionieren.

Bekannt in die Tiefe gehen und gerade deswegen die Oberfläche funkeln lassen, das ist die Kunst von Klazz.